

BERNHARD HOFER

Maler, Zeichner, Graphikdesigner

* 25.01.1937 – † 30.10.2005

1958–1962 Studium an den Kölner Werkschulen bei Prof. A. Wolf, Prof. A. G. Strack, Prof. H. Fußmann

1976–2005 selbständiger freischaffender Maler und Graphikdesigner

Ausstellungen:

seit **1970** regelmäßige Ausstellungsbeteiligungen und Einzelausstellungen. Gemälde und Graphiken in privaten und öffentlichen Sammlungen; Kunst am Bau

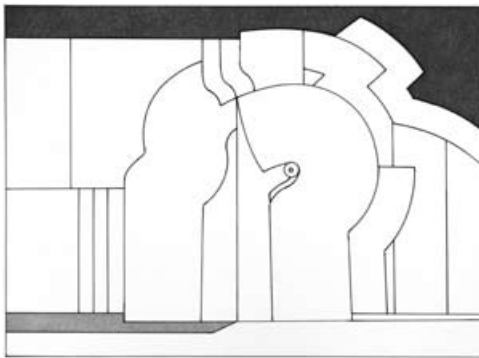
Mitgliedschaften:

1985–2005 Mitglied des Bundesverbandes Bildender Künstler (BBK) Rheinland-Pfalz

1988–2005 Mitglied im Kunstverein Linz

Auszeichnungen:

1997 Kulturförderpreis der Stadt Linz am Rhein



Komposition 23.10.2001, 34 x 24,7 cm, Tusche / Öl auf Karton

Roentgen-Museum Neuwied

Raiffeisenplatz 1a (Nähe Bahnhof)
56564 Neuwied

www.roentgen-museum-neuwied.de

Tel.: 02 631 / 803 379

*Ständige Präsentation der Werke
von Bernhard Hofer in seinem*

Atelier im Historischen Rheintor

Burgplatz 1
53545 Linz am Rhein

Tel.: 02 644 / 41 16 und 60 28 36

(ganzjährig geöffnet – Öffnungszeiten bitte erfragen)

Ausstellungsdauer im Roentgen-Museum

05.10. – 02.11.2008

Öffnungszeiten

Di. – Fr. 10 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr

So. 14 – 16.30 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 €

Schüler, Studenten, Behinderte: 1 €



Abbildung Titelseite: Komposition III / 1985 (Ausschnitt), 79 x 93 cm, Öl auf Hartfaser

Bernhard Hofer

Das Letzte bleibt Geheimnis (E. Heckel)

Roentgen-Museum Neuwied
5. Oktober – 2. November 2008



Komposition XV / 1991, 73×91 cm, Öl auf Hartfaser

Das Werk von Bernhard Hofer wird hauptsächlich von zwei Techniken getragen: der Zeichnung in Tusche beziehungsweise Bleistift sowie der Ölmalerei. Es wird überwiegend von der graphischen Auseinandersetzung mit dem räumlichen Phänomen beherrscht. Kleine, flüchtige Skizzen tragen bereits den Keim des Genius in sich, der sich in den markanten Zeichnungen in Tusche und Bleistift in einer klaren und präzisen Ausdrucksform entfaltet. Ohne ihren autonomen Status einschränken zu müssen, liegen sie oftmals den späteren Werken der Ölmalerei zugrunde und charakterisieren diese in ihrer Neuheit und Einzigartigkeit. Während die Ölmalerei in seinem Frühwerk sich pastos und flächenübergreifend zeigt, manifestieren später Linien und Flächen durch ihre Klarheit und Reinheit zwar die kompositorischen Gesetze, denen aber die Welt der Farben als eine gleichwertige Bedeutung zugestanden wird: monochrome Farbfelder und Bänder verleihen dem formalen Stil Lebhaftigkeit und Entschlossenheit.



Komposition X / 1991, 100×130 cm, Öl auf Hartfaser

Es entstehen Bilder von haftender Schönheit und unaufdringlicher Nachhaltigkeit, deren Erscheinungsweise, Inhalte und Botschaften kongenial aufeinander abgestimmt sind.

Die Auswahl der vorgestellten Werke spiegelt das geistig-künstlerische Repertoire von Hofer wider, mal streng konstruktiv, mal im dynamischen Rhythmus der Linien, Figuren und Farbflächen.

Ob weiche Bleistiftzeichnungen der frühen Schaffensphasen, graphische Präzisionen in trennscharfer Tuschetechnik oder komplizierte Bildkompositionen der mittleren und späteren Periode, allen Werken entströmt ein kraftvoller Fluss aus gedanklichen Andeutungen und endgültigen Festlegungen.

Die Zeichnungen, Graphiken und Bilder sind thematisch im Grenzbereich zwischen Abstraktem und Gegenständ-



Komposition VIII / 2001, 91×109,5 cm, Öl auf Hartfaser

lichem angesiedelt. Gemeinsam ist allen Werken das evokative Spiel mit Andeutungen über Realität und Spiritualität einerseits und Ahnungen und Vorstellungen andererseits. Der einzigartige Assoziationsreichtum ist nicht allein den großformatigen Bildern vorbehalten, sondern prägt auch die Eigenart der mittelgroßen Zeichnungen und Graphiken.

Diese Mischung aus Inspiration und Manifestation, Impulsgebung und Fesselung prägt das Geheimnisvolle des Hofer'schen Schaffens.

Das Werk, das er uns hinterlassen hat, ist die Vision und der planvolle Entwurf zu einem größeren Werk, das ihm zu generieren nicht mehr erlaubt war, an dessen Genius und Geheimnis wir aber über sein Lebenswerk hinaus teilhaben können.

Prof. Dr. Christian L. Krause, Aachen